

Pressemitteilung

Teilnehmer aus Kärnten und Slowenien gedachten gemeinsam der Nachkriegsopfer Ohne Hass und Rachsucht



Flankiert von ZSO-Obmann Sturm, Heimatdienst-Obmann Feldner und Botschafterin Berka (v.l.) sowie Landtagspräsident Schober (ganz rechts) die beiden Jugendvertreter Manuel Jug und rechts von ihm Christian Lautischer. Foto: fritzpress

Jugendvertreter beider Bevölkerungsgruppen setzen die Tradition fort

Österreichs Botschafterin in Slowenien, Sigrid Berka, würdigte die Versöhnungsarbeit der Kärntner Konsensgruppe, der es trotz Anfeindungen mit gemeinsamem Opfergedenken gelungen sei, ein Klima des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen. *“Ich würde mir wünschen, dass sich auch in Slowenien mutige Leute finden, auch das Leid des anderen zu respektieren und gemeinsam zu trauern. Möglicherweise könnte sich in so einem Klima des Vertrauens auch die deutschsprachige Volksgruppe in Slowenien, die seit 25 Jahren vergeblich auf ihre Anerkennung wartet, über Fortschritte freuen.“*

KHD-Obmann **Josef Feldner** erinnerte daran, dass mit der erstmaligen Teilnahme des Obmannes des slowenischen Zentralverbandes (ZSO), Marjan Sturm, vor acht Jahren eine neue Gedenkkultur in Kärnten geschaffen worden sei. Mit der Absage an Rache, Aufrechnung und Hass solle das Miteinander in unserer gemeinsamen Heimat Kärnten und die gute Nachbarschaft über die einst heiß umkämpfte Karawankengrenze hinweg weiter gefestigt werden.

ZSO-Obmann **Marjan Sturm** betonte, dass es völlig klar sei, dass das nationalsozialistische Regime ein Verbrecherregime war und schuld an millionenfachen Mord an Juden und anderen Völkern, aber auch am Tod von vielen kleinen Soldaten der deutschen Wehrmacht war, die gezwungen wurden, an diesem Krieg teilzunehmen. Das Gedenken an diese Opfer sei wichtig. Wir dürfen dabei aber auch nicht die unkontrollierten Racheaktionen und Vertreibungen nach Kriegsende außeracht lassen. Auch dieser Opfer muss gedacht werden. Das ändere nichts am Prinzip von Ursache und Wirkung, eröffnet uns aber den Weg zu Verständigung, Dialog und Versöhnung.

Landtagspräsident **Rudolf Schober** erinnerte an das fürchterliche Schicksal der nach Kriegsende nach Slowenien verschleppten und ermordeten Kärntner Zivilpersonen und sprach dem Kärntner Schwarzen Kreuz mit Gerd Ebner an der Spitze, der Kärntner Konsensgruppe und vor allem dem Initiator Othmar Mory seinen Dank aus.

Besonders erfreulich: Das seit bald 10 Jahren in Kärnten praktizierte versöhnungsfördernde Gemeinsame Opfergedenken wird auch von der Jugend fortgesetzt. Der Jugendsprecher des slowenischen Zentralverbandes, **Manuel Jug** nahm an der Gedenkfeier in Liescha mit dem Obmann des Kulturvereins deutschsprachiger Jugend in Slowenien, **Christian Lautischer**, teil. (siehe BILD oben)

Den zweisprachigen Gottesdienst feierte Dechant **Ivan Olip**, erstmals gemeinsam mit dem Ortspfarrer von Prevalje (Slowenien) Franc Brglez. An der Stätte im Wald wo hunderte der bedauernswerten Nachkriegsopfer ermordet und verscharrt worden waren, legten der Kärntner Landespräsident des Schwarzen Kreuzes, **Gerd Ebner** und Josef Feldner Kränze nieder. Umrahmt wurde die bewegende Gedenkfeier vom Doppelquintett Griffen unter der Leitung von **Gerti Proßegger** und dem Bläserquartett aus Neumarkt mit **Gotthard Seidl**.